

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 20 (2007)
Heft: [11]: Wohnzukunft in Zürich : ein Wettbewerb

Artikel: Die Prämierten : "Kodex" statt Gesetz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-123331>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Kodex» statt Gesetz

Der «Kodex» preist sich als Handbuch zur Qualitätssicherung im zukünftigen Wohnungsbau an. Es lässt keine Wünsche offen: Alles, von den Geranien bis zur Wäscheleine, kommt darin vor. Schnell entpuppt sich das Buch als vielschichtiges, manchmal augenzwinkerndes Kompendium.

• Das handliche Büchlein, 156 Seiten dick, heisst «Kodex», ist Blickfang und Augenweide zugleich und preist sich als «Ein Handbuch zur Qualitätssicherung im zukünftigen Wohnungsbau» an. Wer durch das grasgrüne Kompendium blättert, findet tatsächlich alles, was zu einer guten Wohnung im schönen Quartier in einer lebenswerten Stadt gehört: die Geranien, den Briefkasten, die Cafébar, die Wäscheleine, den Kiosk, die Promenade, die Sonnenstoren ... 48 Stichworte insgesamt, in 16 Gruppen von «Art-Tradition-Sehnsucht» bis «Zeit-Richtung» je fein säuberlich nach den Massstabsebenen 1:10, 1:100 und 1:1000 geordnet. Kurz: Der «Kodex» scheint ein veritabler Stadtbaukasten zu sein, aus dem sich die Planer nur bedienen müssen, und dann kommt alles gut.

So einfach ist es freilich nicht, und wer sich dem Büchlein eingehend widmet, stellt schnell fest, dass es alles andere als einfache Rezepte sind, die Kornelia Gysel und Sabine Frei hier liefern. Denn sie geben nicht Antworten auf konkrete Fragen, sondern regen zum Nachdenken an. «Die Typologie der Wohnung ist einerseits dem Zeitgeist unterworfen, andererseits gleichbleibend wichtig und gut – solange gängige Regeln der Architektur befolgt werden», schreiben die beiden Autorinnen im Vorwort.

Doch die Wohnung allein macht noch nicht die Lebensqualität aus, wie sie richtig feststellen: Diese ist «massgebend beeinflusst durch eine Reihe von Faktoren, die zwischen den Wohnungen, hinter den Häusern und neben den Hauptstrassen stattfindet». Und hier kommen wir dem Wesen des «Kodex» auf die Spur: Es handelt sich dabei nicht immer um direkt fassbare Elemente, immer jedoch um Momente und Orte, die sehr unterschiedliche Funktionen und Bedeutungen annehmen können. Ein Zweizeiler charakterisiert die Elemente, spannt Beziehungsfäden und legt doppelte Böden, wie die Jury in ihrem Bericht festhält. Da ist der Briefkasten «das erste Stück Privatsphäre und das erste Stück von der weiten Welt», und die Kirchenglocken sind «Heimat pur. Auch für Atheisten» – listig illustriert mit der Jasskarte der Schellen-Sieben. Und wer kennt das nicht: «Asphalt (nach Regen) – es riecht nach Sommernacht.» Weit prosaischer gibt sich der Einbauschrank: «Raumhaltiger Raumteiler», heisst es da lakonisch, und der Spiegel, die Baulücke und die Träume stehen (im Kapitel «02 Carte Blanche») ohne Erläuterung – und lassen auch die Leserinnen und Leser etwas ratlos stehen.

Ein kritischer Ratgeber

Der «Kodex» ist ein Stück Poesie des Alltags, ein persönliches, manchmal etwas melancholisches Kompendium flüchtiger Stadtmomente. Aber nicht nur. Denn die Arbeit leistet auch einen kritischen und präzisen systematischen Beitrag zu den im Wettbewerb gestellten – und auch den nicht gestellten – Fragen. Das Handbuch lenkt den Blick auf Aspekte des Wohnungs- und Städtebaus, die sich in einem Hand- oder Lehrbuch kaum fassen lassen und darum von den Architekten und Planern oft vergessen werden. Darum gilt, was die Jury am Schluss schreibt: «Als kritischer Ratgeber gehört er tatsächlich neben Neufert und SIA-Normen in die Bibliothek all jener, die sich mit Wohnen in der Stadt befassen.» • WH

«Kodex» oder Ein Handbuch zur Qualitätssicherung im zukünftigen Wohnungsbau

--> Verfasserinnen: Futurafrosch; Kornelia Gysel, Zürich; Sabine Frei, Zürich

